

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel**

auß der heiligen Schrift ... zusammen getragen ...

**Edel, Samuel**

**Ulm, 1658**

Usus

[urn:nbn:de:bsz:31-115517](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115517)

ehät Sem vnd Japhet / welche ihres Vatters Scham jndeckten /  
 Gen. 9/2. Lieben sollen die Kinder ihre Eltern also / daß sie für sie  
 zu Gott bitten / wie Nazianzenus der alte Kirchenlehrer / der liebete  
 seinem Vatter ( ohngeacht er ein Arrianer ward / so sehr / daß er nicht  
 auffhörete für ihn zu bitten / biß daß er befehret ward. Lieben sollen  
 sie die Eltern also / daß wann es die Noth erforderte / sie das Leben für  
 sie lassen solten / wie man dessen viel Exempel hat. Xiphilinus in Au-  
 gust. schreibt: Daß Ciceronem, da er in die Acht erkläret / sein  
 Sohn verborgen / vnd ob sein Sohn schon zum heftigsten gemar-  
 tert ward / wolte er doch den Vatter nicht verathen / biß sich endlich  
 Cicero freywillig dargestelt / vnd den Sohn von der Marter befreyet  
 hatte. Doch soll diese Liebe abermals nicht über Gottes Liebe seyn /  
 sondern der selben nachgehen / dann Christus sagt / Matth. 19/37.  
 Wer Vatter vnd Mutter mehr liebet als mich / der ist meiner nicht  
 werth; Vnd Augustinus schreibt / Iermon. 6. & 7. de Verb. Dom.  
 Amandus est genitor, sed præponendus Creator, das ist: die El-  
 tern soll man zwar lieben / aber den Schöpffer vorsetzen / vnd Hiero-  
 ny mus in c. 10. Matth. T. 9. Si necessitas veniet, ut amor parentum  
 siue filiorum, amor Dei comparatur, & non possit utrumque ser-  
 vari, odium in tuos, pietas in Deum est, das ist: Wann es die Noth  
 erforderte / daß die Liebe der Eltern / oder der Kinder mit der Liebe Got-  
 tes verglichen werden solte / vnd köndte nicht beedes gehalten werden /  
 so heisset die seinige Hassen / Gott fürchten. Hieraus ist genugsam  
 zu vernemen / wie die Kinder ihre Eltern nach dem 4. Gebot ehren  
 sollen.

*Fr. Fisch. ex  
 Hon. Prompt.  
 Exempl.*

*Zwing. The-  
 atr. Mund. Vol.  
 8. l. 5. f. 2162.*

Ufus.

**D**ieses nun sollen wir wol mercken 1 zu Wi-  
 derlegung der jentigen die da meinen / man sey nicht schul-  
 dig die Eltern ihr lebenlang zu ehren. Hoc volunt Jesui-  
 ta, in statu mutando parentibus non esse obediendum, Toletus l.  
 5. instruct. c. 1. p. 520. ex Thom. 2. 2. q. 101, in art. 4. Die Jesu-  
 ten wol-

*1.  
 Refutatio.*

D 2



ten wollen / wann ein Kind seinen Stand verändern soll / so darff es seinen Eltern nicht gehorsamen. Bellarm. l. 2. de Monach. c. 36. Nos breviter respondemus, licere filijs in vitis parentibus ad Religionem transire, duabus servatis conditionibus, una, quod ad annos pubertatis pervenerint; altera ut parentes non sint in tali necessitate, ut sine filiorum auxilio vivere non possint, das ist: Wir antworten kurz / es sey den Kindern erlaube wider der Eltern Willen einen Ordens Stand anzunehmen / allein zwey Stück muß man in acht nemen / das eine / daß Kinder zu ihren mannbaren Jahren kommen seyen / das andere / daß die Eltern von den Kindern nicht ddessestern nähret werden. So werden auch deren gefunden / die da meynen / wenn sie zu Ehren kommen / vnd ihre Jahr erlange / seyen sie nicht mehr schuldig ihre Eltern zu ehren. So schreibt Toleros an angezogenem Orth: Posse filium uxorem ducere se dignam, in vitis parentibus sine peccato mortali, das ist: Es könne ein Sohn wider der Eltern Belieben vnd gefallen ein Weib nemen / welche ihm gefalle / vnd begehre / doch kein Todesünde. Aber diß ist vnserm außgeführten Bericht schmirstracks entgegen vnd zu wider / daß es heißt / ehre deinen Vatter vnd deine Mutter all dein lebenlang.

Die Papisten geben vor / die Kinder seyen nicht schuldig ihre Eltern zu fragen / wann sie sich verheurathen wollen: Esse quidem consensus parentum de honestate, sed non de necessitate, das ist / der Will der Eltern bey dem heurathen sey zwar ehlich / aber darum nicht nöthig. Dahero schreibt Bellarm. l. 7. de Matrim. c. 19. filiorum consensus etiam si solus sit, ad matrimonium firmiter & ratum efficiendum sufficit, das ist / wann schon der Kinder Einwilligung allein ist / so ist es doch genugsam zur Bestättigung der Ehe. Aber das solcher consensus nicht allein ehlich / sondern auch nötig seye / ist zu sehen auß dem vierdren Gebot / in welchem Gott der Herr befohlen daß die Kinder ihre Eltern mit der That / mit Worten / vnd mit Gedult ehren sollen / vnd stehet solche Ehr in dem / daß die Kinder im heurathen ihre Eltern fragen / vnd deren

Gutach.



Gutachteen begehren / dann das hat auch G. D. der Herr befohlen / daß sie ihre Eltern fragen sollen / Deut. 7. v. 3. Jerem. 29. v. 6. Syrach. 7. v. 27. I. Cor. 7. v. 36. Darauff dann auch gesehen / Isaac / Simon Tobias / vnd andere / auch die Heyden haben solches für billich geachtet / wie Euripede in seiner Andromache das Exempel Hermonotis vnd Orestis erzehlet / welches ihm der H. Ambrosius so wol gefallen lasset / daß er es in sein Buch von den Parriciden gebracht. So ist es bey wolbestelten Politiceyen / wie auch allhier weißlich angesehen / daß man die Ehe / welche ohne der Eltern oder andern Vorgesetzten Vorwissen vnd consens gemacht worden / für Winkelt Ehen / vnd also für vngültig hält.

Es thun auch diesem Berichte zu wider die jenige Kinder die da meinen / es seye ohne Noth / daß sie ihre Eltern viel sollen ehren / in massen dann eben deren viel gefunden werden / die ihre Eltern weder mit der That / noch mit Worten vnd Sedult ehren. Denn da die Kinder für ihren Eltern sich solten demüthigen / ihnen folgen vnd Gutes thun / so lehnen sie sich wider dieselbe auff / wie Absolon: Für Gutes thun sie ihnen alles Leids / sind ihnen so vnereu / daß sie ihnen lieber nemen als geben / also daß es heist: ein Vatter ernehret sanfter zehen Kinder / als zehen Kinder einen Vatter. Werden die Eltern krank / verschweren oftmals Sie selbtige heim zuzuchen / mögen auch nicht leyden / daß die Enckel ihre Anherren vnd Anfrawen besuchen / tragen gegen ihne beharliche Feindschafften / vnd vertürzen ofte damit den Eltern das Leben. Andere / da sie ehrlich solten von ihren Eltern reden / denselbigen mit freundlichen Worten begegnen / schewen sie sich nicht selbtige bey andern zu verleumbden / vnd dero Gebrechen aufzubreiten / dörffen wol ihren Eltern stuchen / sie alte Betteln / Narren / Greissen / Lumpen / Hexen / vnd anderst heissen / vnd was dergleichen Ehrührige Namen mehr seyn. So findet man auch deren Kinder / welche wann sie zu Ehren kommen / sich ihrer Eltern schämen / oder gar verlängnen / vnd eben das / was von leiblichen Kindern ist geredt worden / will vnd soll man auch von Tochtermännern vnd Söhnen verstanden haben / als welche eben so vnhält-

II.  
Dehortatio.



vnhältig vnd störrig seyn. Dann da sie Schwiiger vnd Schwieger als ihre leibliche Eltern ehren solten / vergessen sie deren gang vnd gar / sind ihnen nitgend gut genug / schänden vnd schmähen sie / achten sie keines Brusses würdig / ja dörfen noch wol über sie außspreyen / ihnen allerley Hergenleyd / mit erzürnen / rauffen vnd schlagen an thun / das ihnen offermals der Todt ereger vnd besser werck / als das Leben. Also das wir nunmehr leyder in diese Zeit gerathen / davon S. Paulus geweißsagt / 2. Tim. 3/1. das soltu aber wissen / das in den letzten Tagen werden gewolliche Zeiten kommen / dann es werden Menschen seyn / die von sich selbst halten / geizige / ruhmrätig / hoffärtig / lästerer / den Eltern vngehorsam / vndanckbar / vngeistlich / störrig / vnversöhnlich / Schinder / vnkeusch / wild / vnzüchtig / Verräter / Freveler / auffgeblasen / die mehr lieben Wollust / denn Gdt / die da haben den Schein eines Gottseeltigen Wesens / aber seine Krafft verlaugnen sie / vnd solche meyde. Solche nun wie sie schwerlich wider Gottes Gebot vnd Willen handeln vnd thun / also werden sie auch ein schweres Vrbeyl empfahen / vnd soll für den Segen sie der Fluch in allem treffen / dann wer Vatter verstöret / vnd Mutter verjaget / der ist ein schändliches vnd verfluchtes Kind / Prov. 19/29

## III.

*Admonitio.*  
Alle Kinder  
sollen ihre El-  
tern all ihr Le-  
benslang von al-  
len Kräfften  
ehren.

3. Zur Vermahnung. Das die Kinder ihrer Gebür nicht vergessen / sondern ihre Eltern ehren mit der That / mit Worten vnd Gedult / sie seyen gleich wer sie wollen / nicht allein den Vatter / sondern auch die Mutter / nicht nur zum Schein / sondern warhaftig / nicht nur eine Zeitlang / sondern all ihr Lebenslang. Denn so sagt Tobias / Tob. 4.3. Ehre deine Mutter all ihr Lebenslang. Im Griechischen stehen diese Wort *μακαριος τις η̄ς ο̄νομα τ̄ς Κῡνης ο̄ῡ*, omnibus diebus vitæ tuæ, das ist / Alle Tag deines Lebens / so lang du dieses eyrele Leben hast / das dir Gott vnter der Sonnen gegeben hat / anzuzeigen / man solle die Eltern ehren / nicht nur ad annos pubertatis, bis sie erwachsen in den Ehe Stande treten / oder sonst zu Ehren vnd in Aempter kommen / sintemal dieses die Kindlich Ehr vnd Gehorsam nicht auffhebt / sondern all ihr Lebenslang / vnd so lang sie ihre Eltern in der Welt haben. Das hat Gdt im 4. Gebot an kein gewiß-  
se Zeit



se Zeit noch Alter gebunden/ sondern sagt Exod. 20. ehre Vatter vnd Mutter/vnd will also/das man alle Zeit die Eltern ehren solle. Tobias sagt/cap. 4/3. ehre deine Mutter all dein lebenslang. Sprach sagt cap. 3/ 3. der Herr will den Vatter von den Kindern geehret haben/vnd was eine Mutter die Kinder heist / will er gehalten haben/vnd c. 7/29. ehre deinen Vatter von ganzem Herzen/vnd vergiß nicht/wie sauer du deiner Mutter worden bist/vnd gedencke/das du von ihnen geboren bist/vnd was kanstu ihnen darsür thun/was sie an dir gethan haben. So hat S. Paulus eben darumb kein gewisse Zeit den Kindern sūrgeschrieben/des Gehorsams gegen den Eltern zu halten/Eph. 6/1. Col. 3/20. anzuzeigen / das sie ihre Eltern all jr lebenslang ehren sollen / so hat Isaac seinen Vatter all sein lebenslang geehret/nicht selber ein Weib genommen / sondern den Vatter darsür sorgen lassen/auch nachmalen/da er des Todtes verblischen / ihn ehrlīch zur Erden bestattet/ Gen 25/9. So lesen wir auch von Joseph/des H. Patriarchen Jacobs Sohn / das ob er wol ein grosser Herr in Egypten worden/hat er doch seinen Vatter geehret/vnd ohne die übrige Zeit seines lebens ehrlīch versorget/ Gen. 47. Exod. 18. lesen wir/das Moses/ob er wol in einem sehr hohen Ansehen gewesen / jedoch da er gehöret/das sein Schweger Jethro zu ihm kommet/hat er sich für ihm geneigt. So hat sich David seiner Eltern angenommen / sie bey dem König zu Netza versorget. Ob wol Salomo ein großmächtiger König ward / thut er doch seiner Mutter gebürliche / ja grosse Reuerenz vnd Ehre an/ 1. Reg. 2 19. Suetonius schreibt von Cajo Julio Casare , das er seine Mutter Aureliam die Zeit seines lebens in grossen Ehren gehalten/ dergleichen wird auch gelesen/von Marco Antonio Phoco , das er seinen Eltern ebnermassen grosse Reuerenz vnd Ehrerbietung erzeigt/vnd sie herglic geliebet habe. So wird auch von Carolo Magno gerühmet/das er seine Mutter Bertham in hohen ehren gehalten / habe sie sonst nie erzürnet / dann er sich von seinem Weib Desideria/des Königs der Longobarder Tochter/hat schenden lassen. Dergleichen wird auch geschrieben von dem neulichst verstorbenen Kayser Fer-



August. l. 9.  
Confess. cap. 12.

fer Ferdinando II. in seinem Jugend-Register. So hat auch der  
H. Augustinus seine Mutter die Monicam alle Zeit / sonderlich in  
der hefftigen Kranckheit / darvon sie auch gestorben / so herrlich ge-  
ehrt vnd geliebt / daß sie ihn selbst einen frommen Sohn genennet  
vnd ihm das Zeugnuß geben / sie habe nie kein hartes Gottslästlich-  
ches Wort von ihm gegen ihr gehört. Ein Exempel aller Exempel  
haben wir an Christo / der nicht allein seinen Eltern gehorsam ge-  
wesen vnd vnterthan in der Jugend / Luc. 2 / 51. sondern er hat auch in  
dem Todt seiner Mutter Mariæ gedacht vnd sie kindlich versorget /  
Joh. 19 / 27. Darauf dann zuerschen / daß die Kinder ihre Eltern  
all ihr Lebenlang lieben vnd ehren sollen. Vnd das sollen sie thun es  
seyen gleich ihre Eltern Vatter vnd Mutter / er sie wollen / dann  
Gott machet so wol keinen Vnterscheid auff der Eltern / als auff der  
Kinder Sitten / sondern sagt / Du solt dein Vatter vnd dein Mut-  
ter ehren / sie seyen gleich wer oder wie sie wollen / wenn sie gleich alt  
vnd wunderbarlich / wenn sie gleich vngeschickt vnd vnvermöglch / wenn  
sie gleich veracht vnd nidrig vor der Welt sind / so solt du sie doch eh-  
ren. Saul ward von Gott verworffen / dennoch ehrete ihn sein  
Sohn Jonathan / so viel Gewissens halbẽ von ihm geschehen lönd-  
te. Ehren / dienen / gehorchen / lieb vnd werth halten sollen die Kin-  
der nicht allein den Vatter / sondern auch die Mutter. Dann wie  
der Herr will den Vatter von den Kindern geehret haben / also will  
er auch gehalten haben / was die Mutter die Kinder heisset / Syr. 33.  
Dannhero sagt der alte Tobias zu seinem jungen Sohn ; Ehre  
deine Mutter all dein Lebenlang / dencke daran / was sie für Gefahr  
bestanden hat / da sie dich vnter ihrem Herzen getragen hat / cap 4 / 4.  
vnd vergiß nicht / wie sawr du deiner Mutter worden bist / sagt Sy-  
rach c. 7 / 10. Es ist aber nicht genug / wenn man nur außertlich  
mit Worten vnd Gebärden sich stellet / als wolte man den Eltern  
thun / was ihnen beliebt / vnd es doch hernach im Werk nicht thun /  
wie der schöne Sohn in der Parabol / Matth. 21 / 30. der sagte zu sei-  
nem Vatter : Ich will in den Weinberg gehen / vnd gieng doch nit  
hinlein : Sondern es muß auch die innerliche Lieb vnd Ehre des  
Herzens



Hergens darbey seyn. Dann wie in allen andern Geboten/also auch  
 in diesem/es B. D. n. für nemblich ist vmb das Herg zu thun/1. Sam.  
 16.7. Darumb sagt Syrach cap.7.29. Ehre deinen Vatter von  
 ganzem Hergen. Wo diß geschickte / so diener es 4. frommen Kin-  
 dern zu einem Trost/dann ob wol die Ehre/so sie ihren Eltern schuf-  
 dig/kein gewisse Zeit hat / sondern sie selbige all ihr lebenlang ehren  
 sollen /jedoch wann sie solches von Hergen thun/so haben sie auch rei-  
 chen Segen darvon. Dann der Herr will sie wider ehren/vnd ihnen  
 lassen wol gehen/wie das Exempel Tobia/ vnnnd anders außweisen.  
 Dann der Herr Ihre reichlich gesegnet/das er sein Leben friedlich  
 zugebracht/vnnnd gesehen Kinder vnnnd Kindsfinder/in das fünffte  
 Glied vnd Geschlecht/ Tob. 14/15. Einmal sol che Pietät vnd Got-  
 tesforcht ist zu allen Dingen nutz / vnnnd hat die Verheißung dieses  
 vnd deß zukünfftigen Lebens/1. Tim. 4.8. Aber von den Ursachen/  
 warumb die Kinder ihre Eltern ihr lebenlang ehren sollen/soll / ge-  
 liebt es B. D. n. / in folgender Predigt außführlicher gehandelt wer-  
 den/sür dißmal genug. B. D. n. gebe/das alle Kinder Obermel-  
 tes fleißig ins Werk ziehen zu Gottes Ehr/vnd  
 ihrer eygenen Wolsfahrts/

IV.  
 Consolatio.

AMEN.



E Das